

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

b) Das westliche Mühlviertel. Das westliche Mühlviertel hat direkten Anteil an wichtigen Haupt- rücken des Böhmerwaldes und umfaßt auch seine Aus- läufer und Begleitzüge. Vom Furter- bis zum Kersch- baumersattel tritt sowohl im Landschafts- als auch im Kartenbilde das herzynische Streichen der Bergrücken und Täler deutlich in Erscheinung. Dieses können wir ebenso wie bei Rachel und Lüssen auch am Rücken vom Dreißessel, Blöckenstein und Hochsicht verfolgen. Im gleichen Sinne fließen die Donau von Regensburg bis unterhalb Maut- hausen und die Moldau bis zu ihrem Anie bei Rosenberg. In eben derselben Richtung verläuft der Pfahl, ein mächtiger Quarzrücken, der wahrscheinlich einer alten Ver- werfungslinie mit Reibungsbreccien entspricht. Herzynisch streicht auch der Lauf des oberen Regen, der oberen Mühl bis Helfenberg und der Unterlauf der Helfenbergermühl. In dieser oberen Mühlsekte ersehen Geographen wie Buzzer und Lehmann eine tiefer gelegene Scholle, also eine tektonische Senke. Mit dieser Erklärung würde auch die Breite des Mühltales ober- und unterhalb Nigen übereinstimmen.

Gegen den Haselgraben zu läuft die Senke all- mählich in südöstlicher Richtung aus. Sie mag in ihrem gut ausgeprägten westlichen Stücke die Gliederung des Mühlviertels erleichtern. Die Gebiete nördlich der oberen Mühlsekte tragen noch ganz unverkennbar den Typus des Böhmerwaldes. Einer Plateaufläche entsteigen mäch- tige Waldbrücken, die nach Süden steiler als gegen Nord abfallen. Im Sternstein (1125 Meter) kommt dieser Charakter zum letztenmale deutlich zur Geltung. Das Land südlich der oberen Mühlsekte gliedert lebensfalls eine meridional verlaufende Furche in zwei Teile und darf diese untere Mühlsekte wieder nicht mit den Tälern der beiden Mühlflüsse verwechselt werden. Letztere sind als enge Schluchten in die breite Senke eingeschnitten, die im Osten der Passauerwald mit dem Ameisberg (940 Meter), im Westen der Lingerwald mit dem Lichtenberg (926 Meter) begrenzen.

Das westliche Mühlviertel wird somit am natür- lichsten durch die beiden Mühlsekten in drei Teile ge- gliedert: in den Böhmer-, Passauer- und Lingerwald. Dabei läßt sich vielleicht der Passauerwald als Fort- setzung des bayrischen Waldes, der Lingerwald als Aus- läufer des Böhmerwaldes ansprechen. Weder der Passauer-